

Mimosa pudica während einer Eisenbahnfahrt.

Von M. Kronfeld.

Als ich nach einer kurzen Zeit frohen Landlebens am 31. August des laufenden Jahres von Cernovir bei Olmütz nach Wien zurückkehren sollte, nahm ich mir zur Begleitung auf der Fahrt einen in Blüthe befindlichen *Mimosa*-Stock mit.

Um halb 1 Uhr Nachmittags hob ich die *Mimosa* von dem Fensterbrette, auf dem sie (vollbeleuchtet) in Tagstellung sich befunden hatte. Als der gut gefederte offene Wagen, der mich zum Olmützer Bahnhofe brachte, sich auf der ziemlich guten Chaussée in Bewegung setzte, schlossen die Blättchen der auf dem Gegenbrette stehenden *Mimosa*¹⁾ rasch aneinander, die Stiele aber senkten sich nur unmerklich. In dieser Lage gelangte nach einer ca. 20 Minuten währenden Fahrt die *Mimosa* auf den Bahnhof. Bis zum Abgange des Zuges ($\frac{1}{4}$ 2) auf einen Tisch gestellt, öffnete sie ein wenig die Blättchen, die Horizontale hatten diese nicht erreicht.

Ich war in ein Coupé „dritter Classe“ eingestiegen. Auf dem Sitzbrette mir gegenüber stand gehörig beleuchtet die *Mimosa*. Nach den ersten Stößen, die der ganze Train erfuhr, klappten die Blättchen ganz enge zusammen, die petioli communes hingegen behielten wie vorhin ihre aufwärts gerichtete Stellung. Erst um $\frac{3}{4}$ 3 Uhr, auf der halben Strecke zwischen Quassitz und Napagedl, zeigte sich eine Veränderung. Zuerst schlugen die untersten Blätter ihre Fiederchen auseinander, die Bewegung pflanzte sich langsam nach aufwärts fort, und beim Anhalten in Hradisch ($\frac{1}{4}$ 4) waren die Blätter alle geöffnet.

Bald wurde es im Waggon dunkler. Und um $\frac{1}{4}$ 5 begannen die Blättchen sich zusammenzuneigen, fortschreitend bis zum vollen Schlusse; gleichzeitig senkten sich auch die Blattstiele. Offenbar war die Pflanze in ihren Nachtschlaf verfallen.

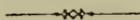
Der Zug langte um $\frac{1}{4}$ 8 in Wien an. Auch in dem Gefährte der Pferdebahn wurde die *Mimosa* nicht weiter irritirt. Die Wiener Morgensonne erweckte sie erst am nächsten Tage.

Es ergibt sich aus dem Vorgebrachten, dass die Erschütterung, welche eine *Mimosa* durch das Fahren in einer Kutsche und weiters in einem Eisenbahn-Coupé erleidet, gerade stark genug ist, die Blättchen zum Anschlusse zu bewegen, nicht aber ein auffälliges Senken der Blattstiele hervorruft. Zweitens ersieht man, wie bei einer fortgesetzten gleichmässigen Erschütterung die Empfindlichkeit der *Mimosa* gegen den äusseren Reiz abgestumpft wird, und sie in ihre Normallage zurückkehrt. Aus dieser vermag sie dann direct in den Nachtschlaf überzugehen.

¹⁾ Der Topf war durch einen herumgewickelten Plaid vor dem Umfallen gesichert. Ebenso später im Coupé der Eisenbahn.

„Dass sich die *Mimosa pudica* an Erschütterungen gewöhnt“... bemerkte übrigens schon Göppert¹⁾, der gelegentlich eines Ausfluges mit seinen Hörern eine *Mimosa pudica* während des Fahrens auf einer schlechten Strasse, später ferner, als sie von einem lahmen Manne den Zoptenberg hinaufgetragen wurde, genauer Beobachtung unterzog.

Wien, den 5. December 1885.



Frühlingsexcursionen am liburnischen Karst.

Von D. Hirc.

I.

Das Plateau des liburnischen Karstes, dieser herrlichen kroatischen Schweiz, wird in der neuesten Zeit in geographischer und naturhistorischer Beziehung näher untersucht und durchgeforscht. Es ist aber auch durch seine Gebirgsstöcke, bis 1600 M. hohe Gipfel, durch tiefe Mulden und Thäler, finstere Schluchten und Abgründe, grossartige Vertiefungen mit ihrem ewigen Schnee, durch lange Spaltungen, Tropfstein- und Eishöhlen, durch unterirdische Seen, grosse Buchen- und Nadelholzwaldungen, wunderbar formirte Dolomite und andere Felsen, hohe Triften und versinkende Bäche und Flösschen, welche in Spalten und Klüfte herabstürzen, das interessanteste Gebiet in Croaticn.

In neuester Zeit erforscht man eifriger auch die sonderbare Flora dieses Gebietes und es gelang auch mir neue Bürger für die Flora Croatica aufzufinden. Ich habe aber gewöhnlich das Plateau im Hochsommer oder Spätherbst besucht, die Frühlingsflora war uns aber gänzlich unbekannt. Dieses veranlasste mich, dass ich zwei Excursionen unternommen habe, vom 10. bis 14. Mai verweilte ich in der Umgebung Brod's a. d. Kulpa, am 14. Juni besuchte ich Lokve.

Als ich nach Delnice kam, welche bis 800 M. hoch liegen, fand ich die Frühlingsflora in der ersten Entwicklung. Die Buche belaubte sich erst und zwar bloss auf östlichen und westlichen Bergabhängen. Von Delnice kehrte ich zu Fuss nach Brod und sammelte unterwegs *Viola silvestris*, *Omphalodes verna*, *Oxalis Acetosella*, *Anemone nemorosa*, *Caltha palustris*, an Wald- und Gebüschrändern *Valeriana dioica*; diess war bis zum Nadelholzwald die ganze Ausbeute, wo ich noch *Sambucus racemosa* in voller Blüthe fand.

Bei Tihovo begegnet man den ersten Birken, *Lonicera Xylosteum*,

¹⁾ Vergl. Göppert: „Ueber das Verhalten einer *Mimosa pudica* während des Fahrens“. Bot. Ztg. 1862, S. 410 u. 411.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [036](#)

Autor(en)/Author(s): Kronfeld Ernst F. Moriz (Mauriz)

Artikel/Article: [Mimosa pudica während einer Eisenbahnfahrt. 56-57](#)